

Der Obelisk in Langenhagen



Der Obelisk in Langenhagen war anfangs Teil der Ausstellung "99 Standpunkte". Im Jahr 2012 kam die Plastik wegen Bauarbeiten auf dem ursprünglichen Gelände vor der Gesamtschule an einen neuen Standort am Stadtpark.

Der 1949 in Prag geborene Michael Deiml schuf dieses Werk ursprünglich im Jahr 1990 für die Stadt Vahingen Enz für einen Standort vor dem Rathaus. Im Gegensatz zu dem massiven ägyptischen Vorbildern besteht dieser Obelisk aus einem formgebenden Drahtgeflecht, das mit Glasflaschen gefüllt wird. Oben werden durchsichtige Flaschen platziert, die im Sonnenlicht strahlen sollen. Weiter unten bilden Grün- und Weißgläser die Füllung. Diese sind Behälter für individuelle Botschaften – eine interne, nicht erreichbare Flaschenpost. Da sie kaum von außen zu entziffern sind, bleibt ihr Inhalt weitgehend verborgen. Entsprechende Werke wurden in Schwetzingen (1992), Kevelaer (1993), Langenhagen (2000) und Castel Pergine (2002) aufgestellt.

Diese Fotografie zeigt eine anscheinend notwendige Maßnahme, den unteren Teil des Obeliskens mit einem engmaschigeren Gitter umschließen lassen. Offenbar will man den Zugriff auf die Flaschen verhindern. Leider ist das Zusatzgitter nicht gut verzinkt. Ritter Rost hat unverkennbar zugeschlagen. Auch bei der obigen Abbildung ist die Rostfarbe bis in etwa zwei Meter Höhe unverkennbar.





Diese Detailaufnahme lässt einen Blick auf eine der Flaschenpost-Botschaften erahnen.

Folgende Bruchstücke sind noch zu lesen:

.... finden Sie umseitig

.... 18:00 Uhr

Jedes Kunstwerk enthält rätselhaftes. So auch dieses.

© Hans-Jürgen Jagau Stadtheimatspflieger

Fotos Hans-Jürgen Jagau